

FLURFUNK

FLUR FUNK



RAUM FARBE LICHT

INTERVIEW |
„Naturspiel“ mit
Hannah Weißenborn,
Katharina Engelhardt & Nele Preuß



Was habt ihr aus dem Seminar Darstellungstechnik mitgenommen?

Durch den Workshop „Darstellungstechnik, Raumplanung/Farbplanung/Lichtplanung“ konnten wir erfahren, wie ein gesamter Projektprozess von statten geht. Angefangen mit der Ideensammlung, der Bildbearbeitung mit Photoshop, bis hin zur finalen Präsentation. Vor allem konnten wir die hilfreichen Tipps und Ratschläge unserer beiden Master Tutorinnen mitnehmen, die auch bei Kreativblockaden und Schwierigkeiten immer ein offenes Ohr für uns hatten.

Worum ging es bei eurer Gruppenarbeit?

In dem Kurs „Projektentwicklung 1 (Raumplanung/Farbplanung/Lichtplanung)“, war es unsere Aufgabe drei bis fünf Modelle unserer vorherigen Einzelprojekte auszuwählen und aus diesen ein neues Raummodell zu gestalten.

Für das Modell sollte neben einem funktionalen Nutzen auch neue Verbindungen, Stabilisatoren oder andere Ergänzungen gefunden und hinzugefügt werden.

INTERVIEW |
„Darstellungs-Workshop“ mit
Sandra Holzinger & Nina Düwel



Was hat euch motiviert den Workshop Darstellungstechnik als Tutorinnen zu übernehmen?

Als die Anfrage kam, ob wir Lust hätten den Workshop von unseren VorgängerInnen zu übernehmen, hatten wir ehrlich gesagt keine Ahnung, was auf uns zu kommen würde. Doch schnell haben wir verstanden, dass wir mit dem Workshop die Möglichkeit haben, den Studierenden bereits im ersten Semester wichtige Tipps und Einblicke mitgeben und durch den Umgang mit den ersten Gestaltungsprogrammen eine grundlegende Starthilfe sein zu können.

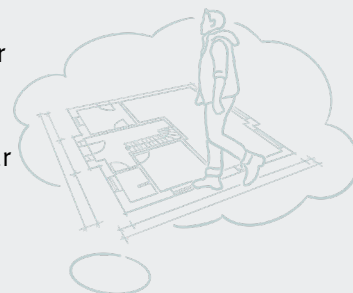
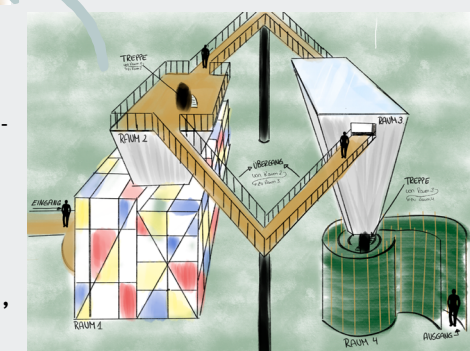
Wir konnten uns in unsere eigenen ersten Semester zurückversetzen und haben im Nachhinein erkannt, wie wichtig es war, seinen eigenen Weg zu finden.

Bei dem Start in die Darstellungswelt wollen wir die ErstsemesterInnen deswegen auf Augenhöhe unterstützen und Ihnen verschiedenste Wege aufzeigen, Idee und Konzepte darzustellen. Wir versuchen Ihnen dabei eher einen Kompass in die Hand zu drücken und sie zu ermutigen, sich auszuprobieren. Ein unschlagbares Argument war natürlich auch, dass wir den Workshop selbst gestalten können und somit sowohl die Inhalte wie auch wir ganz organisch mitwachsen können.



Wie habt ihr euch auf einen Entwurf geeinigt bzw. wie seid ihr als Gruppe vorgegangen?

Zu Beginn des Projekts haben wir experimentiert und ausprobiert, welche Modelle zusammenpassen oder verbunden werden könnten. Wir haben uns relativ schnell für drei Modelle entschieden und gemeinsam verschiedene Ideen erarbeitet, um eine Verbindung zu konstruieren. Erst bei der Auswahl vom Nutzen des Modells hatten wir Schwierigkeiten, uns auf eine Idee festzulegen und ein geplantes Aussehen zu bestimmen. Das Feedback, das uns die Dozierenden bei der Konsultation gaben, half uns bei unserer Besprechung und der Auswahl einer Modellkonstruktion innerhalb unserer Gruppe. Nachdem wir uns auf ein Thema geeinigt hatten, haben wir uns überlegt, was man in den jeweiligen Räumen erleben könnte. Dabei sind wir die einzelnen Räume imaginär durchgegangen und haben für jeden Raum ein eigenes Thema erarbeitet und später ausgearbeitet. Schließlich begannen wir unsere praktische Ausarbeitung.



Was hat euch im Laufe des Workshops überrascht?

Sehr viele Dinge, da wir ja auch nicht wussten, was uns erwartet. Zum einen die Entwicklung der StudentInnen, zum anderen aber auch unsere eigene. Wir fanden uns unerwartet schnell in unserer neuen Rolle zurecht und erkannten, dass je flexibler wir an die Stunden herangegangen sind, desto besser hat es funktioniert (Stichwort: Freiraum). Besonders gefreut hat uns, wie schnell die Studis das Gelernte umsetzen konnten und in der Projektpräsentation mit ihren Darstellungen glänzen konnten. Es war wirklich erstaunlich wie man im Kurs zusammengewachsen ist und das, obwohl der Workshop ausschließlich digital stattfand. Darum auch unsere einzig negative Überraschung: wie kurz doch zwei Stunden und ein Semester sein können.

Was ist eure ganz persönliche, favorisierte Art etwas darzustellen?

Nina kommt eher aus einer digitalen Welt voller Hochglanz-renderings und Photoshoparbeiten, Sandra aus der analogen. In Skizzen und dem Modellbaubereich liegen ihre Stärken. Gemeinsam haben wir so die Möglichkeit den Studierenden zu vermitteln, dass nicht jeder alles können muss, sondern dass es eben wichtig ist, seinen eigenen Weg zu finden.

Zwar haben auch wir unsere Steckenpferde, doch es war uns von Beginn an wichtig, den StudentInnen im ersten

Bereit für das neue Semester?

Unsere gesamte Gruppe freut sich sehr auf das nächste Semester. Nicht nur, weil viele Kurse jetzt in Präsenz stattfinden, sondern weil wir im nächsten Semester das Campusleben kennenlernen dürfen. Die Aussicht, unsere Kommiliton:innen und Dozent:innen vor Ort zu treffen und in den Werkstätten arbeiten zu können, lässt uns alle motiviert auf das zweite Semester blicken.



Semester zu vermitteln, dass letztendlich nicht die Technik an sich im Vordergrund steht, sondern jedes Projekt und jede Idee eine individuelle Kombination beider Bereiche verlangt. Darstellung heißt nie ein entweder-oder, sondern eine Symbiose aus analog und digital und stellt gleichzeitig eine sehr individuelle Art sich auszudrücken dar. Aus dieser Haltung hat sich auch das Credo des Workshops ergeben: Was will ich darstellen? Welches Werkzeug nutze ich dafür? Stimmen Aussage und Darstellung überein?

Ein Satz, der euren Workshop in seiner Essenz beschreibt.

Unsere Darstellungen sind Grundvoraussetzung, um miteinander über unsere Ideen zu sprechen - Darstellung ist Kommunikation.



PLAYLIST | by Spotify
Das lief in **Nadine's Cafetenschicht**



In dieser tollen Playlist finden sich ein paar Künstler:innen wieder, die ich gerne zu einem unserer Konzertabende in der Cafete eingeladen hätte. Ich hoffe sehr, dass wir bald wieder Konzert- und Filmabende in der Cafete feiern können. Bis dahin könnt ihr euch die Zeit gerne mit dieser Playlist versüßen.

Wenn ihr selbst Musiker:in oder Filmschaffende seid, könnt ihr euch auch gerne bei mir melden und ich organisiere bei nächster Möglichkeit einen tollen Konzert oder Filmabend in der Cafete!
Mail an nadine.dannemann@gmx.de



IMPRESSUM |

HAWK Hildesheim, Fakultät Gestaltung
Renatastr 11, 31134 Hildesheim
Paul Matyschok, Nele Meyer, Lena Weisner
Kontakt & Download